

ZIGEUNERWAGENTOUR 2005

Wie hat alles angefangen

Sabine und ich haben beschlossen wieder zusammen Urlaub zu machen.

Habe einige Zeit überlegt, was wir machen könnten – habe die Zigeunerwagentour im Internet gefunden und Sabine davon erzählt.

Sabine war gleich begeistert. Nach entsprechender Terminsuche haben wir uns auf den Termin 12. Juni bis 18. Juni geeinigt und ich hab das mit der Buchung in die Hand genommen. Es geht nach Tschechien nicht weit von Budweis. Wir haben wegen Eddi und etwas mehr Bequemlichkeit den großen Wagen gebucht, obwohl wir hier noch zu zweit waren.

Wir haben uns dann entschlossen, Marion und Sabine Lutz noch zu fragen, ob die nicht auch Lust auf Zigeunerurlaub hätten – wäre doch lustig "Vierweiberurlaub".

Wir bekannt hat sich der Urlaub leider zum "Dreimädelurlaub" entwickelt.

Wir haben also angefangen, die Monate, Wochen und Tage bis zum Urlaub zu zählen – die Vorfreude war unglaublich groß.

Erste Vorbereitungen

Im April

(damals noch zu viert) haben wir uns im Dachswald zum ersten Mal näher mit der Urlaubsplanung beschäftigt – was müssen bzw. wollen wir mitnehmen. Wenn's nach dem Wollen geht, bräuchten wir glaube ich mindestens 4 Wägen, um alles unterzubringen. Habe alle ermahnt, sich doch bitte einzuschränken, da nicht wirklich viel Platz im Wagen ist und wir haben uns dann darauf geeinigt, nur die wichtigsten Dinge einzupacken und z.B. Marions Klappfahrrad zu Hause lassen, obwohl der Gedanke Marion als Stromproduzentin einsetzen zu können höchst erfreulich war.

Montag, 6. Juni 2005

Das Dreimädelgespann trifft sich bei Marion zur finalen Urlaubsbesprechung.

Wir halten genau fest, wer was mitnimmt und noch einläuft und wann (So, 5.00 Uhr) wir losfahren wollen.

Alle gehen begeistert nach Hause und sind mit Aufgaben versorgt. Sabine und ich wollne am Samstag noch gemeinsam Aldi leerkaufen.

Konfusion

Freitag, 10. Juni 2005

Eigentlich ist schon fast Samstag, als um 23.45 Uhr bei mir das Telefon klingelt. Bin zu Tode erschrocken und stürze ans Telefon – Marion dran – Sie kann nicht mitkommen – Dana ist läufig. Grande Katastrophe !!!

Vertröste Marion auf Samstagmorgen – wir wollen dann noch mal in Ruhe reden

ZIGEUNERWAGENTOUR 2005

Samstag, 11. Juni 2005

Bin mit Sabine zum Einkaufen verabredet und fahre auf dem Weg dorthin schnell bei Marion vorbei, um zu sehen, wie es weiter geht.

"Am besten ihr nehmt alles mit, was ich schon eingekauft habe – mein Auto ist auch schon gepackt – hab mich doch schon so drauf gefreut". Wir haben die endgültige Entscheidung auf den Nachmittag verschoben, wenn wir uns nach dem Einkaufen noch zu einem "Probegassi" treffen.

Nachdem wir Aldi leer gekauft haben und Sabine und ich die Möglichkeiten noch mal diskutiert haben, fahre ich also zu Marion.

Eddi ist ein kluger Hund – offensichtlich weiß er genau, wann eine Hündin wirklich interessant ist – die Hunde rasen wir bekloppt (also wie immer) durch den Wald.

So – und was tun wir jetzt ?? Nach einiger Diskussion steht fest – Marion fährt doch mit – Yippiiiiiie !!!!!

Wir passen halt alle etwas auf und trennen die Hunde in der Nacht. Marion wollte doch sowieso im Zelt übernachten – also kein Problem.

Marion und ich verabreden uns für Sonntag, 4.15 Uhr.

Endlich ist es soweit

Sonntag, 12. Juni 2005

Mitten in der Nacht aufgestanden – alle zusammen getroffen – losgefahren. Auf der Autobahn stellen wir fest – es war gut so früh zu fahren, es sind nur wenige Verrückte außer uns unterwegs und wir kommen gut voran.

Kurz vor der Grenze, irgendwo in Bayern, machen wir Pause – die Hunde müssen Gassi. Nach einem Spaziergang machen wir noch ein Picknick – zwar im Stehen, aber immerhin mit Klapptisch. Die Tischdecke bleibt noch eingepackt.

Nach über 8 Stunden Fahrt – unsere Hunde waren super – sind wir fast am Ziel. Bis hierher hatten wir uns auch nicht verfahren – allerdings stehen wir jetzt auf dem Parkplatz einer Pension in einem Örtchen, dessen Namen ich nicht mehr weiß und wissen nicht wo es weiter geht. Wir entschließen uns, bei Gnädingers im Camp (dort wollten wir eigentlich hin) anzurufen und um Hilfe zu bitten.

Wir erhalten auch prompte Superhilfe – wir werden an Ort und Stelle abgeholt. Wir hätten dort nie hingefunden.



Endlich im Camp eingetroffen – urige, super nette Leute (Elsbeth + Herbert Gnädinger + Gustav), riesige Planwagen und beeindruckende Pferde.

ZIGEUNERWAGENTOUR 2005

Wir unternehmen die erste Probefahrt gleich mit Geleitschutz – Herbert begleitet uns auf Hermann (riesiger Rotfuchs). Na ja auch unser Pferd "Alli" kann sich sehen lassen – er kommt auch aus Deutschland – wir haben also keine "Sprachprobleme". Ich mache "hoch auf dem gelben Wagen" bei Gustav einen Schnellkurs in Tschechisch. Konnte es zwar dann sprechen, aber es hier aufzuschreiben ist dann doch zu viel des Guten.

Unsere Hunde haben schnell begriffen um was es geht. Sie gehen mit Sabine und Marion nach kurzer Zeit gut neben dem Wagen her.

Herbert erklärt, dass Gustav einen zweiten Wagen fahren wird, damit Alli nicht alleine auf der Koppel stehen muss an den Übernachtungsstationen (die denken an Alles) und wir dürfen diesen Wagen noch mit benutzen – "Asterix" wird Marions und Danas Domizil. Sabine, Eddi und ich wohnen und reisen in "Obelix".



Da die Wetterlage unklar war, findet das "Grillieren" nicht im Camp, sondern in einem Lokal im Dorf statt. Es gibt dort gegrillte Spareribs – leider nichts für Sabine – sie muss sich also mit Salat bescheiden und kämpft sich heldenhaft durch zwei Schüsseln versalzenem Salat (Bemerkungen über das Seelenheil des Kochs entfallen an dieser Stelle).

Es war ein schöner Abend, den wir im Camp mit Gustav und Amai (seine Freundin) am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Mir war's in der ersten Nacht ziemlich kalt – hatte schließlich auch keinen Wein getrunken, wie die beiden Mädels. Bin froh, dass der Schlafsack mit an Bord ist.

ZIGEUNERWAGENTOUR 2005

Die Tour

Montag, 13. Juni 2005

Heute morgen erfolgt die praktische "Klo-Einführung" für Sabine und Marion. Das Camping-Klo befindet sich in einer Art "arabischem Minizelt" nicht weit weg von den Wägen und wird sich auf dem Stationen unserer Tour immer wieder finden.



Habe beim Spülen unserer Kaffeebecher mit dem Gartenschlauch Marions rechten Gummistiefel geflutet und mich ob der Überschwemmung in selbigem halb tot gelacht – ich glaube Marion fand es nicht wirklich witzig.

Wir frühstücken stilvoll mit Klapptisch und Tischdecke. Wetter verspricht gut zu werden.

Herbert und der Rest ist inzwischen auch eingetroffen und nach einer kurzen Tourbesprechung geht's nun doch gemeinsam mit 2 Wagen und 2 Begleitpferden los. Das wird bestimmt eine super geile Sache (habe manchmal tatsächlich hellseherische Fähigkeiten, wie sich noch herausstellen wird).

Im Wald begegnet uns schon das erste Abenteuer – ein Langholzwagen versperrt den Weg – und man kann es kaum glauben, nachdem unsere Vorhut dort war, machen die uns tatsächlich Platz – das würde es zu Hause nicht geben.

Wir setzen also unseren Weg fort und treffen auf einer idyllischen Koppel ein. Mittagessen (Tortellini) um ca. 15.00 Uhr – anschließend Kaffeeklatsch.

In der Zwischenzeit ist die Sonne leider wieder verschwunden. Wir kochen – es regnet – es regnet nicht – es regnet --- wir essen drinnen – draußen – drinnen und dann doch draußen – bei schönem Wetter kann das Jeder – so schnell lassen wir uns nicht abschrecken.



ZIGEUNERWAGENTOUR 2005

Die Hunde haben sich unter Obelix geparkt – beim Entsorgen des Spülwassers flüchten die Beiden, um nicht auch gespült zu werden. Daraus entstand unser Spülruf "Hunde weg – Stöpsel ziehn !!!"



Sie Sonne ist wieder da und wir haben Muße, über Sabines philosophische Betrachtungen zum Wert der gemeinen Stubenfliege zu diskutieren.

Eddi hütet derweilen die Gäule. Die sind gerade zu einem Besuch bei den Kühen auf der Nachbarkoppel – Dana pennt !!



Wir (Sabine und ich) liegen in den Campingstühlen und sinnieren über das schöne Pferdeleben in CZ – Marion pennt !!
Es ist eine Wohltat für die Sinne – Koppeln soweit das Auge reicht ! Pferde, Kühe und ein freches Reh. Unsere Jagdhütewachhunde schauen dem kessen Bockchen gelassen nach.

Wir verbringen einen super schönen Abend zusammen – trinken Wein, Amai spielt Gitarre und wir singen wie die Lerchen.

ZI GEUNERWAGENTOUR 2005



Gegen später wird unser Singen unterbrochen, da die Pferde beschlossen haben, unser Klo zu besuchen.



Dienstag, 14. Juni 2005

Offensichtlich haben unsere Gesangseinlagen die Pferde so verstört, dass sie in der Nacht einen unserer Stühle geklaut haben – was soll das bedeuten?!?

Wir bereits erwähnt, wir befinden uns auf einer Abenteuer tour.

Gustav und Amai kommen, um die Pferde zu füttern, Elsbeth und Herbert kommen zum gemeinsamen Frühstück auf der Koppel nach.

ZIGEUNERWAGENTOUR 2005

Na ja also das Frühstück muss erstmal warten – die Pferde sind weg – irgendwo am gaaaaanz unteren Ende der Koppel war wohl ein Loch im Zaun. Amai, Sabine und ich springen nebst Kopfgestellen und Stricken ins Auto – Sabine fährt das Auto zurück, wenn wir die Pferde finden und wir wollen reiten. Gustav ist schon zu Fuß unterwegs. Tatsächlich nach 5-6 km haben wir die Rösser gesichtet und eingefangen. Uns wie nun aufs Pferd kommen ??? Gott sei Dank ist Sabinchen dabei und leistet Gustav und mir Hilfestellung und los geht's zurück zur Koppel.

Als erstes das Loch verschließen – wir tun das mit meiner langen Hundeleine – damit die Pferde nicht wieder abhauen.

Jetzt haben wir uns das Frühstück reichlich verdient.

Auf Wunsch eines einzelnen Herrn (Herbert) habe ich extra Blumen für unseren Tisch gepflückt.

Wir haben uns entschlossen, erst am Abend weiter zu fahren, weil's doch ziemlich warm ist und die Koppel doch so idyllisch ist.



Wir verbringen also einen echt gemütlichen Tag mit viel Sonne und auch viel Sonnenbrand.



Haben versucht, Marion das Binockel-Spiel (altdeutsches Kartenspiel) beizubringen. Marion zeigte sich willig.

ZIGEUNERWAGENTOUR 2005

Das Fahren geht heute auch super gut und macht riesigen Spass.

Am neuen Camp fressen uns alle möglichen fiesen Stechtiere auf und wir freuen uns deshalb schon auf die Weiterfahrt am nächsten Morgen. Vier beklopte Kids umkreisten uns ca. 1 Stunde lang auf ihren Mopeds – was wollten die? Es war schon ein bisschen gruselig.

Mittwoch, 15. Juni 2005

Heute Nacht hat's geregnet – ganz ordentlich sogar. Ich hoffe, dass das Geschirr (der Pferde) nicht zu sehr nass geworden ist.

Es tröpfelt immer noch, als wir zum ersten Mal an diesem Tag den Kopf rausstrecken. Die Pferde sind noch da (haha – diesmal haben wir die Koppel noch am Abend geprüft). Die Stechviecher sind auch schon da – habe noch nie um diese Zeit (5.45 Uhr) so viel von dem Fliegenzeug erlebt. Wir werden uns also möglichst schnell von hier verabschieden. Alli und ich dürfen heute auf dem Rückweg zum Camp wieder vorne fahren – er ist einfach ein Guter.



Da diese Etappe nur kurz ist, sind wir schon ziemlich früh im Camp zurück und beraten, was zu tun wäre.

Herbert und Elsbeth haben uns von ihrem wahrscheinlich neuen Domizil (wenns irgendwann mal fertig wird) erzählt und wir wollen uns das gerne anschauen. " Da können wir auch essen gehen" – also alle Mann, Frau und Hund (4) in die Autos und los geht's.

Ein Schlösschen – teilweise schon restauriert – keiner weiß genau wanns fertig wird – aber schön, mit einem riesigen Park dabei, den wir uns nach dem Essen natürlich anschauen.

Anschließend waren wir noch Bäume zählen (Insider-Joke)

Sabine, Marion und Amai wollen noch in die Stadt fahren – anschauen und für den gemeinsamen Grillabend einkaufen.

Eddi und ich bleiben im Camp – war eine gute Entscheidung – bin mit Elsbeth und Cita noch eine Runde mit dem Wagen "Snuppy" unterwegs gewesen – schließlich müssen die daheim gebliebenen Pferde auch bewegt werden.

ZIGEUNERWAGENTOUR 2005

Wir verbringen den Abend im "Grillierausch" zusammen mit "Ludmilla" und französischem Rose.



Der Abend gestaltet sich kurzweilig, da unsere schweizer Gastgeber uns in launigen Worten berichten wie es zum Kaltblütereinkauf in Tschechien kam. Die beiden scheinen schon weit herum gekommen zu sein. In diesem Zusammenhang berichtet Sabine von ihrer "Züricher" Verlobung mit einem Schweizer aus Oberbipp (Autobahnausfahrt Niederbipp).

Donnerstag, 16. Juni 2005

Heute Morgen ist das Befinden meinerseits nicht überragend – Ludmilla scheint mir nicht bekommen zu sein – aber das gibt sich sicher wieder.

Versuche einstweilen die Spuren vom gestrigen Abend im "Güsselsack" zu versenken. Zu unserer Überraschung fahren wir Mädels nicht mit Teresa, die immer an der Mexikobar stehen bleibt (Anekdote von Herbert) sondern mit Cita – Gustav kommt mit Teresa nach.

Jetzt haben wir heute Nacht extra ein Gespräch mit Teresa geführt (Insider wissen Bescheid), und es war alles umsonst – wenn Teresa heute nicht stehen bleibt, liegt's mit Sicherheit an unserem Personalgespräch (haha)

Also los geht's heute ohne Begleitung. Menschen und Hunde müssen heute schon nach kurzer Zeit in den Planwagen einsteigen, da wir heute auf der Hauptstraße durchs Dorf fahren und die Autos nur so an uns vorbei brausen – unsere Cita ist super cool ! Die Leute am Straßenrand sind super freundlich und winken – dobridan (habe inzwischen auch das Schreiben gelernt).

Kurz vor dem Ziel geht es heute steil bergan – Menschen und Hunde müssen wieder laufen, nur ich darf oben bleiben. Die Fußgänger sind am Berg für den Keil unterm

ZIGEUNERWAGENTOUR 2005

Wagen zuständig, wenn wir anhalten müssen. Wir müssen - und es stellt sich heraus, dass wir ein super gutes Team sind - es geht also reibungslos, meist im Trab bergan. Wir kommen also wohlbehalten an unserem Ziel, einem Reiterhof in Najdec, mit Teich, Weiden, Tennisplatz UND Toiletten und Dusche an.

Endlich mal wieder duschen und vor allem Haare waschen - der Fliegenschutz klebt ganz schön in den Haaren.

Nach ausgiebiger Dusche und leckerem Essen verbringen wir einen geruhsamen Abend, natürlich mit Camping-Klapptisch - heute ohne Blumen.

Gegen Mitternacht fand dann noch ein Crashkurs in Tschechisch statt - Sabine hat schnell begriffen und gesprochen - Sie kann jedoch bis heute noch nicht verstehen, warum es keiner der Eingeborenen versteht - wieder eine Gelegenheit sich tot zu lachen - bestimmt gibt das Muskelkater im Zwerchfell.

Freitag, 17. Juni 2005

Was schon Freitag? - Diese Woche ging viel zu schnell vorbei. Heute geht's wieder zurück zum Camp - bergab durch's kilometerlange Dorf Lodherov - da ist die Bremse gefragt - aber wir kommen heile wieder unten an.

Unser Pferd Cita hat's eilig nach Hause zu kommen, und legt ein ordentliches Tempo vor. Wir sind also schon gegen Mittag im Camp.

Sabine und Marion fahren noch mal nach Neuhaus (Jindrichuv Hradec) zum Einkaufen - wir wollen wieder grillieren und brauchen für die Heimfahrt (leider schon morgen) auch noch Proviant.

Ich bleib im Camp - vielleicht gibt's noch was zu Erleben.

Tatsächlich - komme am heutigen Mittag noch zu einem Ausritt mit Herbert, Gustav und Amai. Habe mir Alli ausgesucht und erlebe einen genialen Ausritt durch Wald und Flur vorbei an einer schönen Mühle mit allem Drum und Dran (Mühlteich etc.).

Nach unserem Ausritt gehen wir mit den Pferden baden im Teich neben der Koppel. Ein geiles Gefühl mit dem Pferd bis zum Sattel im Wasser zu stehen - dann kehrt und raus - super. Eddi ist wie wild zwischen den Pferden rum geschwommen - dem hat's auch gefallen.

Inzwischen sind die Mädels auch wieder da und erhaschen noch die letzten Sekunden unserer Badeaktion.

Nachher gehen Elsbeth, Sabine, Eddi und ich mit Fanny noch die inzwischen bekannte kleine Runde, damit Fanny auch noch Bewegung hat. Fanny war Fahrschulpferd in einem Gestüt und macht riesig Spaß beim Fahren. Wir traben auch kurze Strecken und finden es einfach Klasse.

Heute Abend grillen wir noch mal - unser Abschiedsabend (schnief) - Elsbeth hat Kartoffelsalat gemacht - lecker

Das Ende

Samstag, 18. Juni 2005

Wir müssen nach Hause fahren und der Himmel weint. Freue mich zwar auf meine Tiger zu Hause und den Schwarzen im Stall, könnte aber auch fast heulen.

ZIGEUNERWAGENTOUR 2005

Uns hat's hier gut gefallen und wir werden sicher wieder kommen – war einfach eine geniale Woche – wie von Herbert versprochen (Oder?) – Abenteuer pur.

Wir verabschiedeten uns herzlich von Allen – schade, dass es so schnell vorbei war.

Also ab nach Hause.

Epilog

Zum Funktionieren des Urlaubs hat eine gute Organisation beigetragen. Elsbeth und Herbert betreuen die Gäste wirklich mit allem Notwendigen (Kühlelementen, Zigaretten, Wein etc. und immer frischen Camping-Klos nebst Papier).

Bei uns entwickelte sich eine genaue Arbeitsteilung: Marion kochte wunderbare Gerichte (Schupfnudeln mit Kraut), Sabine war fürs Bettenbauen zuständig, Birgit (also ich) war fürs Kutschieren und die Pferde zuständig. Niedere Fronarbeiten wie spülen etc. wurden gemeinsam erledigt.

Epilog zum Epilog

Quasi auf dem Heimweg kullerte Sabine aus dem Auto und kaufte das letzte Navigationsgerät bei Aldi mit freigeschalteter tschechischer Karte, natürlich in "tschechitsch" in Wort und Bild.

Wir werden also beim nächsten Mal zielsicher das Camp, wo auch immer es sich dann befindet, ansteuern.

Unterwegs werden wir das portable Gerät zwischen Allis Ohren klemmen (jetzt wieder auf Deutsch, da Alli schließlich aus Deutschland kommt), um fröhlich von Ort zu Ort zu gelangen.

Meine Aufgaben als Kutscher (tscheh und hotabissle) werden dann wohl nicht mehr so gefragt sein.